

Brachvogelsymposium 2023



Familienzoo
im Grünen



Tierpark
NORDHORN

Vorwort

Den Brachvogel im Blick - Der „Grafschafter Weg“

Der Brachvogel ist einer der Charaktervögel der Grafschaft Bentheim. Und er steht dabei stellvertretend für eine ganze Reihe von Bewohnern der Offenlandschaften. Die deutsch-niederländische Grenzregion im Westen Niedersachsens bildet einen großen Schwerpunkt als Lebensraum dieser Arten. Dabei nehmen die Bestände dieser Vögel rapide ab und die Ausrottung droht. Hieraus erwächst auch für die Region große Verantwortung für den Erhalt dieser faszinierenden Tiere!

Mit dem 1. Brachvogelsymposium wollen wir einen Teil zu dieser Verantwortung beitragen. Neben der Vermittlung von Fakten und Kenntnissen steht dabei das Vernetzen und Koordinieren der verschiedenen Akteure im Vordergrund.

Viel Gutes und Richtiges wird bereits für den Erhalt dieser Arten unternommen. Gleichzeitig zeigt sich immer wieder, dass durch den engen Austausch ein Mehr an Wissen und ein besseres Verständnis für die Notwendigkeiten zur Bewahrung der Schöpfung erreicht werden. Insbesondere auch im Spannungsfeld ganz verschiedener Akteure und von Hauptamt und Ehrenamt ist die Vernetzung unerlässlich.

Hinzu kommt das stetige Erinnern, dass sich nur durch Aktion auch etwas ändert.

Wir wollen nicht für das am besten dokumentierte Verschwinden einer Art zuständig sein, sondern für den Erhalt dieser Arten Verantwortung übernehmen.

Hierzu wollen wir auch über zeitliche und organisatorische Prozesse und Notwendigkeiten sprechen, um Inhalte zu koordinieren und zu konkretisieren.

Deshalb ist es an der Zeit, mit den ganz unterschiedlichen Akteuren im Artenschutz hier vor Ort einen Weg zu finden – einen „Grafschafter Weg“.

Herzlichen Dank an alle Aktiven und Beteiligten!



Dr. Nils Kramer

EINLADUNG zum Brachvogelsymposium

WANN & WO

19.01.2023 um **18:30 Uhr**
im **Tierpark Nordhorn, Saal Borggreve**

PROGRAMM

Begrüßung

Dr. Nils Kramer (Tierpark Nordhorn)
Johannes Deiting (Landkreis Grafschaft Bentheim)

Der Große Brachvogel - Biologie und Verhalten

Robert Tüllinghoff (Wiesenvogelschutzprojekt)

Das Feuchtwiesenprogramm der Grafschaft Bentheim

Johannes Deiting

Vorstellung Jägerschaft Grafschaft Bentheim

Rüdiger Köhler (Vorsitzender Kreisjägerschaft)

Rechtliche Grundlagen in Zusammenhang mit dem Brachvogel

Johannes Deiting

Das Brachvogelaufzuchtprojekt des Tierparks

Dr. Heike Weber (Tierpark Nordhorn)

Diskussion und Zusammenfassung

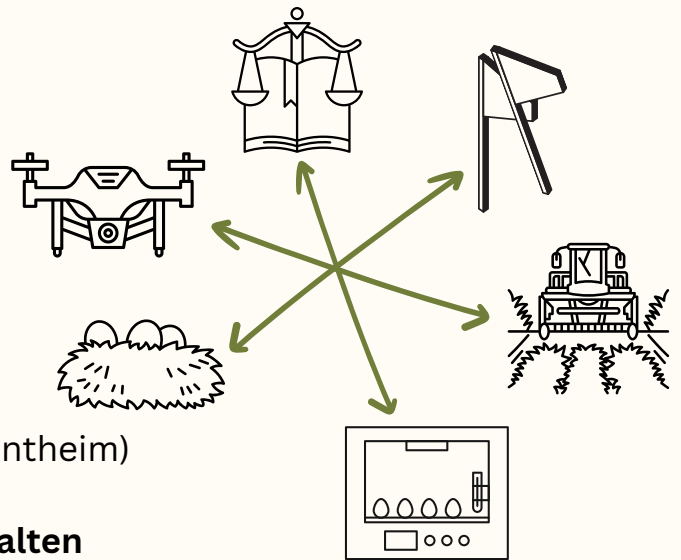
Dr. Nils Kramer

"Take Home Message"

Dr. Heike Weber

Vorstellung "Bestimmungshilfe"

Lisa Giese (Tierpark Nordhorn)



Einführung ins Symposium

Dr. Nils Kramer

Warum ein Brachvogelsymposium?

Allgemeiner Kontext für das 1. Brachvogelsymposium ist die Erkenntnis, dass der Brachvogel und die anderen Vögel der Offenlandschaft auch im westlichen Niedersachsen auch nach Jahren des Schutzes immer noch deutlich abnehmende Bestände aufweisen. Die Verantwortung in dieser (land)wirtschaftlich prosperierenden Region für den Erhalt dieser bedrohten Arten wächst durch eben diese Entwicklung stetig mehr, da diese Region zu gleich auch ein Hotspot des ursprünglichen und auch des jetzt noch vorhandenen Lebensraums darstellt.

Die unterschiedlichen Akteure und Institutionen sind auf verschiedenen Art und Weise für den Erhalt der Wiesenvögel aktiv. Von den vom Landkreis ausgewiesenen Wiesenvogelschutzgebieten, vom Monitoring der Brutvögel durch Beauftragte und Ehrenamtliche bis hin zur Aufzucht und Wiederansiedlung von ausgebrüteten Jungvögeln durch den Tierpark Nordhorn gibt es viele Beispiele für das Engagement um diese Arten.

Gleichwohl ist festzustellen, dass das Wissen voneinander, die Vernetzung und Koordination der verschiedenen Maßnahmen noch ausgebaut werden kann, um die vorhandenen Kapazitäten noch zielgenauer einzusetzen.

Neben diesen übergeordneten Zielsetzungen wurde das Leitthema des 1. Brachvogelsymposiums aber auch durch konkrete aktuelle Fragestellungen bewusst gewählt.

Der Handlungsdruck insbesondere auf die Aufzuchtkapazitäten des Tierpark Nordhorn hat in den letzten Brutperioden rapide zugenommen. Die Zahl der abgegebenen Brachvogeleier und auch Jungtiere hat sich plötzlich mehr als verdoppelt. Als Grund kann vor allem eine zunehmende Professionalisierung und Technisierung der „Wildrettung“ identifiziert werden.



Einführung ins Symposium

Dr. Nils Kramer

Mit großem Engagement übernimmt die Jägerschaft für den Landwirt ehrenamtlich das Absuchen und Kontrollieren von Feldern vor der Bestellung oder Mahd. Dabei werden nicht nur die klassischen Wildarten wie Rehkitzze und Junghasen, sondern auch viele Gelege von jagdbaren Arten und eben auch Wiesenvögeln gefunden. Woraufhin die Fragen und Hilfesuche an den Tierpark deutlich mehr geworden sind. Im Spannungsfeld von konkreter Fragestellung vor Ort, der rechtlichen Einordnung und einem möglichen zukünftig noch stärker abgestimmten gemeinsamen Vorgehen, steht die Sicherung des Überlebens dieser Arten im Fokus.

Dieser erste Austausch im Rahmen des Symposiums soll also dazu dienen, das Wissen um den Brachvogel zu mehren, Handlungsoptionen aufzeigen, mögliche Fragestellungen und Gemeinsamkeiten zu identifizieren und das weitere Vorgehen zu koordinieren um gemeinsam zu anwendbaren Ergebnissen zu kommen.

Vor allem soll er auch Startschuss für eine Evaluierung und Überarbeitung der vorhandenen Strukturen und zukünftigen, nachhaltigen Kooperationen sein.



Im Folgenden werden die freigegebenen Vorträge abgebildet.

Biologie des Brachvogels

- Vorstellung der Art
- Verbreitung
- Zug und Winterquartier
- Alter
- Ausgewählte Aspekte der Brutbiologie
- Neststandorte und Nestschutz
- Prädation
- Voraussetzungen für erfolgreichen Brachvogelschutz

Brachvogelsymposium
19.01.2023

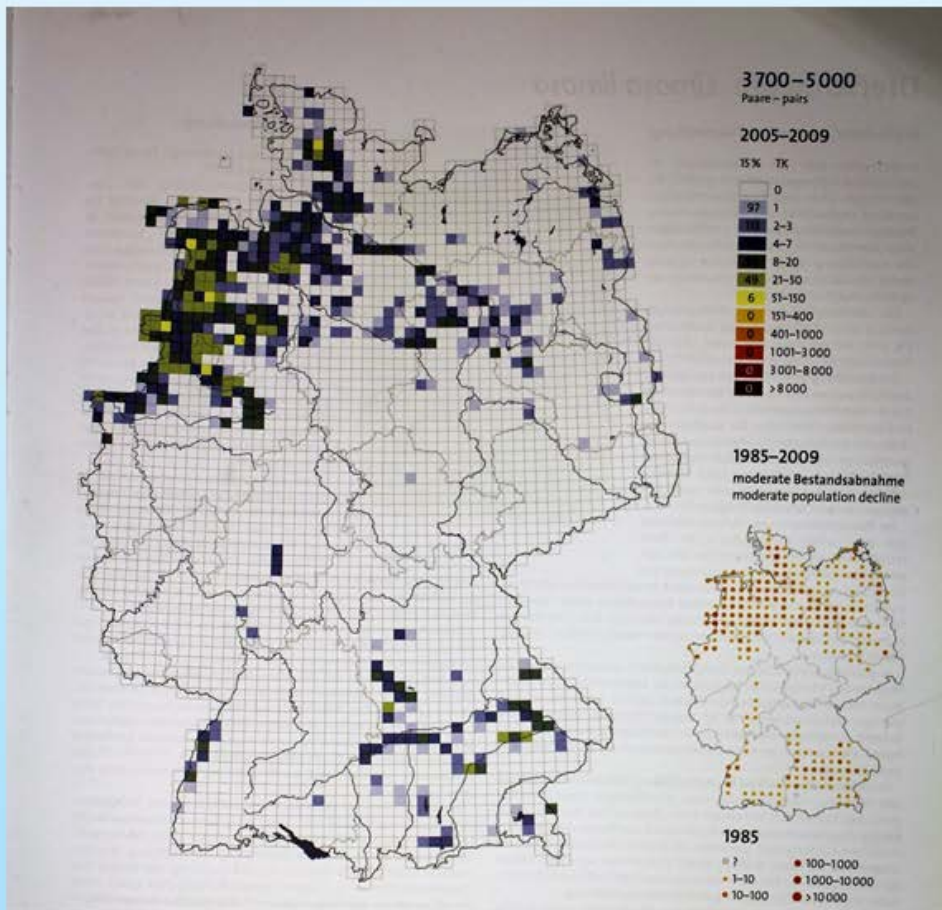
Robert Tüllinghoff



Vorstellung der Art



Verbreitung des Brachvogels in Deutschland



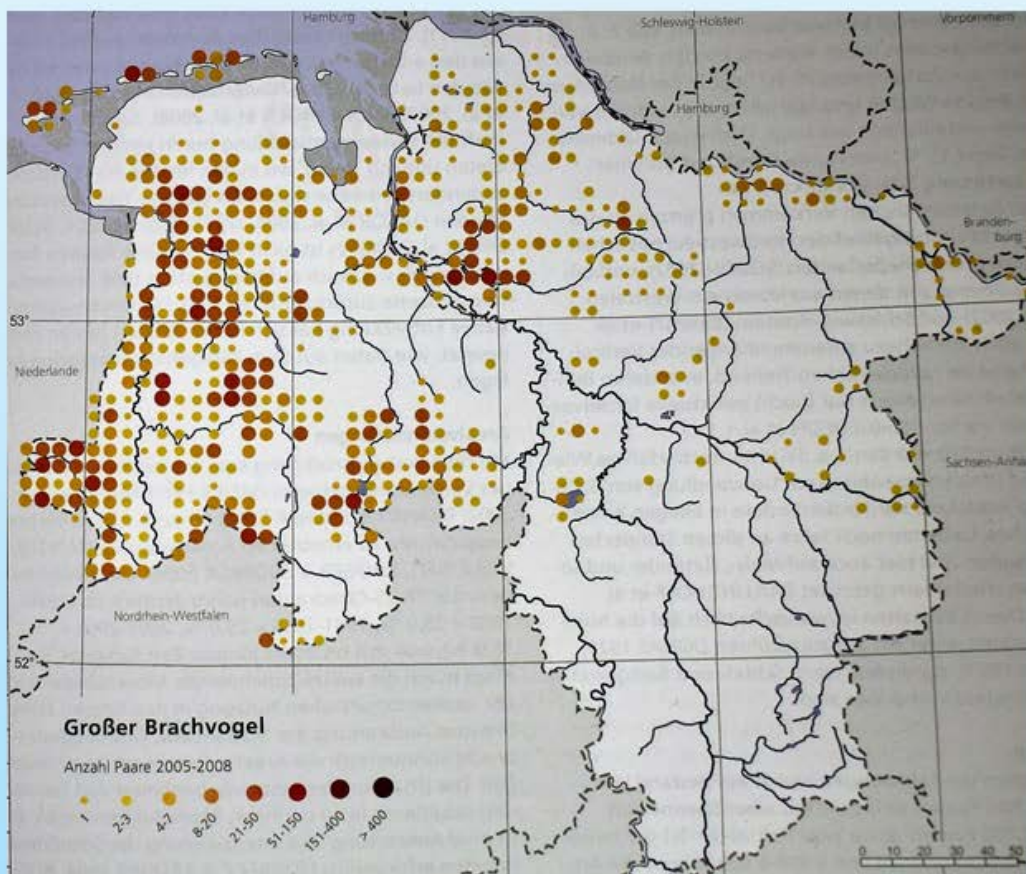
Quelle:
Gedeon K. et al. (2014):
Atlas Deutscher
Brutvogelarten

Brachvogelsymposium
19.01.2023

Robert Tillinghoff



Verbreitung des Brachvogels in Niedersachsen



Quelle:
Krüger T. et al. (2014):
Atlas der Brutvögel in
Niedersachsen
und Bremen 2005-2008

Zugzeiten und Winterquartier



Aufenthalt im Brutgebiet:
Anfang März-Mitte Juni

Erste Heimkehrer können
schon Anfang bis Mitte Februar
ihr Revier besetzen

Erfolgreiche Weibchen verlassen
schon Mitte Mai ihr Revier

Brachvogelsymposium
19.01.2023

Robert Tüllinghoff



Alter und Ausgewählte Aspekte der Brutbiologie

- Höchstalter deutscher Ringvögel: 32 Jahre, 1 Monat
Quelle: Bairlein, F. et al. (2014): Atlas des Vogelzugs – Ringfunde deutscher Brut- und Gastvögel
- Höchstalter eines Männchens im Recker Moor (Kreis Steinfurt): mind. 33 Jahre
- Höchstalter eines Weibchens im Mettinger Moor (Kreis Steinfurt): mind. 35 Jahre
Quelle: eigene Ablesungen von farbberingten Exemplaren
- Maximum der Legebeginn in der zweiten Aprildekade
- Frühester bekannter Legebeginn bereits Mitte März
- Letzte Nachgelege (Ersatzgelege) bis Ende Mai
- Mittlere Gelegegröße: 3,8 Eier (Erstgelege überwiegend 4 Eier, Ersatzgelege überwiegend 3 Eier)
- Brutdauer: 28 Tage
- Aufzuchtzeit der Jungvögel: 35 Tage
- Notwendiger Bruterfolg: 0,4 flügge Juv./Bp

Neststandorte und Nestschutz



Brachvogelsymposium
19.01.2023

Robert Tüllinghoff



Neststandorte und Nestschutz



Neststandorte und Nestschutz



Brachvogelsymposium
19.01.2023

Robert Tüllinghoff



Gefährdung von Brachvogelgelegen durch Prädatoren

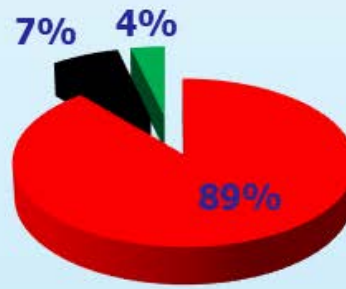
- 25 Wildkameras wurden eingesetzt
- 50 Nester wurden mit Wildkameras bestückt

Angaben zum Schlupferfolg der 50 Gelege



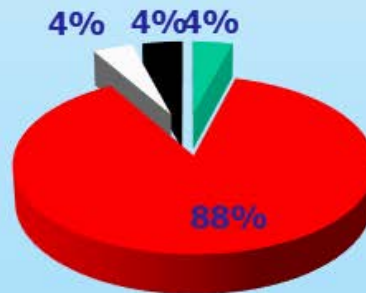
Ergebnisse des Einsatzes der Wildkameras

Angaben zu den Verursachern der Gelegeverluste



- Raubsäuger (24)
- Rabenkrähen (2)
- Reh (1)

Angaben zu den Verursachern der Gelegeverluste



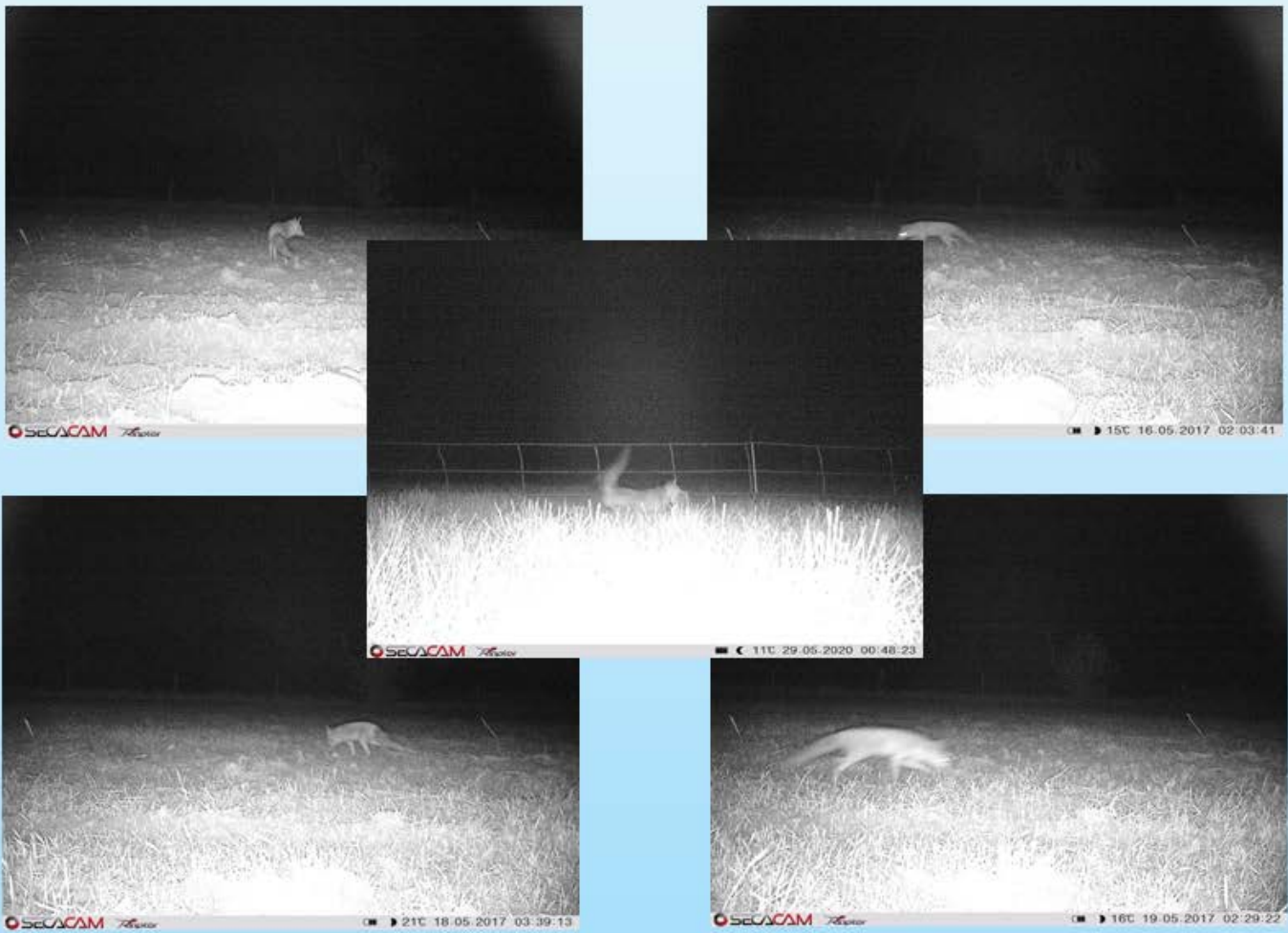
- Dachs (1)
- Fuchs (21)
- Iltis (1)
- unbek. Raubsäuger (1)



Jungvögel



Ergebnisse des Einsatzes der Wildkameras



Brachvogelsymposium
19.01.2023

Robert Tüllinghoff



Erfolge beim Schutz des Brachvogels sind nur erreichbar unter den folgenden Voraussetzungen:

- **Ausreichender Anteil extensiv genutzter Flächen (Extensivgrünland, Brachen, Uferrandstreifen)**
- **Optimierung bestehender Brut- bzw. Schutzgebiete**
- **Regelmäßige Pflegearbeiten in den Brut- bzw. Schutzgebieten**
- **Weitere Entwicklung der Brut- bzw. Schutzgebiete durch Abschluss von Verträgen zur extensiven Bewirtschaftung sowie Ankauf von Flächen**
- **Regelmäßiges Monitoring der Bestände**
- **Zeitnahe Rückkopplung der Monitoringergebnisse**
- **Suche und Sicherung der Neststandorte und Jungvögel**
- **Enge Kooperation mit den bewirtschaftenden Landwirten, Jägern und den vor Ort tätigen Naturschutzvertretern**
- **Gute Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden**



**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**



Jägerschaft Grafschaft Bentheim e. V.

Vorstellung im Rahmen des Brachvogelsymposiums

Jägerschaft Grafschaft Bentheim e. V.

- 1. Struktur, Organisation und Mitglieder**
- 2. Schwerpunkte**
- 3. Rehkitzrettung**
- 4. Möglichkeiten zur Zusammenarbeit**

Jägerschaft Grafschaft Bentheim e. V.

1. Struktur, Organisation und Mitglieder

- Mitglied der Landesjägerschaft
- 11 Hegeringe mit eigenen Vorständen
- Obleute für die relevanten Themen

Jägerschaft Grafschaft Bentheim e. V.

2. Schwerpunkte

- Naturschutz
- Öffentlichkeitsarbeit (Infomobil, Ferienpass, Frühjahrsputz, Jagd in der Öffentlichkeit (Habicht, Kusel))
- Brauchtum
- Hundewesen
- Jagdliches Schießen (RSA, Isterberg)
- Generationswandel

Jägerschaft Grafschaft Bentheim e. V.

3. Rehkitzrettung

- Anschaffung von Drohnen mit Zuschüssen
- Bildung von gemeinnützigen Vereinen (z. B. SOS Kitzrettung e. V.)
- Ausbildung von Piloten und Helfern
- Einsätze in der Hauptzeit sprich Mahd (hunderte geretteter Rehkitze allein in der Grafschaft)
- In den sehr frühen Morgenstunden und abends
- Jungwildrettung
- Hundesuche

Jägerschaft Grafschaft Bentheim e. V.



Jägerschaft Grafschaft Bentheim e. V.



Jägerschaft Grafschaft Bentheim e. V.

3. Möglichkeiten zur Zusammenarbeit

- Suche mit Drohnen
- Prädatorenbejagung
- Anpflanzungen
- Patenschaften

Jägerschaft Grafschaft Bentheim e. V.



Rüdiger Köhler
Vorsitzender
16.01.2023

Das Brachvogelprojekt vom Tierpark Nordhorn

Arten- und Naturschutz, Forschung, Öffentlichkeitsarbeit,...



© Franz Frieling

Dr. Heike Weber



Ei-Entnahme aus nicht zu erhaltenden Gelegen

durch Biologen mit Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörde
Seit 1999 Übergabe an das regionale Arten- und Naturschutzzentrum TP NOH



© Heike Weber



© TP NOH

Feuchtwiesenprogramm vom LK
(seit 90er Jahre)
Naturschutzstiftung Grafschaft B.
Stiftung Feuchtgebiet Syen-Venn

Dr. Heike Weber



Kunstbrut und Schlupf

Brutmaschine: 25 Tage



Dr. Heike Weber



Kunstbrut und Schlupf

Schlupfbrüter: 3 Tage + 1 Tag Trocknung



Dr. Heike Weber



Aufzucht ca. 2-3 Wochen im Innenraum

a/ im Rollcontainer



Dr. Heike Weber



Aufzucht ca. 2-3 Wochen im Innenraum

b/ in Holzkästen



Säuberung
und Futterwechsel
mindestens 4x/Tag!



Dr. Heike Weber



Aufzucht in Außenvoliere



Dr. Heike Weber



Aufzucht in der Großvoliere



Säuberung
und Futterwechsel
mindestens 4x/Tag!



Probleme beim Schlupf

- Absterben im Ei
- Dottersack nicht eingezogen
- Krumme Zehen: tapen



Dr. Heike Weber



Probleme bei der Aufzucht

- Fremdkörper fressen - tot
- Trauma: Behandlung oder Euthanasie
- Kippflügel: Futterumstellung, ggf. tapen



Dr. Heike Weber



Vorbereitung Auswilderung

mit ca. 40 Tagen, noch nicht voll flugfähig

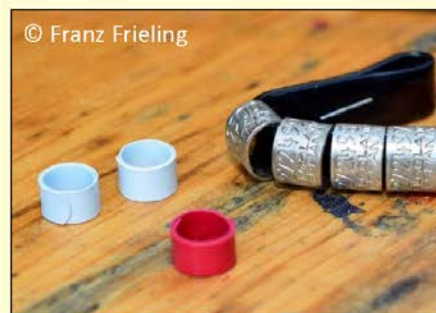


Dr. Heike Weber



Datenerhebung - Forschung

Untersuchung (Gesundheitsstatus), wiegen, beringen,...



Dr. Heike Weber



Datenerhebung - Forschung

...messen (Schnabel- und Flügellänge),...



Dr. Heike Weber



Datenerhebung - Forschung

....Blutprobenentnahme (Genetik), Besenderung (Legloop bei Jungvögeln)



Dr. Heike Weber



Auswilderung

Anschluss an – möglichst jüngere Küken führende – Altvögel!



© Wilfried Jürges

Dr. Heike Weber



Neu 2022: Soft Release Voliere



© Franz Frieling



© Franz Frieling



© Franz Frieling

Dr. Heike Weber



Zahlen, Daten Fakten

1999-2022: 183 aufgezogen und zur Auswilderung übergeben

2022: 45 Eier + 12 Jungvögel erhalten

35 beringt und ausgewildert – 13 davon besendert

2012-2017: von 69 farbberingten mind. 5 als Brutvogel gesichtet (7,2%)



Dr. Heike Weber



Senderdaten

Raumnutzung kleinräumig



Flugrouten Überwinterungsgebiete



Todfunde
(illegale Jagd, F.)



Dr. Heike Weber



Teamwork!



Dr. Heike Weber



Danke für die Aufmerksamkeit!



Dr. Heike Weber



1. Brachvogelsymposium im TP NOH: „Take Home Messages“

1. „Keiner kann es besser als die Eltern!“

Priorität: Erhalt des Brachvogelgeleges in der Fläche!
(deshalb Brachvogeleier nicht selber entnehmen)

2. Neststandort sichern (ausstecken), nichts berühren, ggf. Fotos machen

3. Landwirt Bescheid geben (um Bewirtschaftung zu verhindern),
ggf. auch Lohnunternehmer informieren!

4. Neststandort nach Bewirtschaftung nur kurz 1x aufsuchen,
um Stecken einzusammeln, ggf. aus weiter Entfernung beobachten
„So wenig wie möglich, so viel wie nötig“

5. Im Austausch bleiben – Fortführung dieses Symposiums

Diskussion, offene Fragen, weiteres Vorgehen....?!

- Neststandort zeitnah melden - wem ? Meldesammelstelle?
- Ansprechpartner für weitere Beratungen ?

Dr. Heike Weber





Gelege- und Jungwild-Schutz

-Bestimmungshilfe und Handlungsleitfaden-

Lisa Giese
Tierpark Nordhorn



Motivation

- schnelle und einfache Bestimmung von (Drohnen-)funden im Grünland
- klare Handlungsanweisung
- konkrete Ansprechpartner



Aufbau

Gelege- und Jungwild-Schutz
Bestimmungshilfe und Handlungsleitfaden

Wiesenvögel streng und besonders geschützt			Greifvögel streng und besonders geschützt	Federwild streng und besonders geschützt, unterliegen dem Jagdrecht		Haarwild unterliegen dem Jagdrecht	
Großer Bruchvogel	Uferschnepfe	Kiebitz	Rohrweihe	Fasan	Rebhuhn	Feldhase	Reh
Brutzeit von März - Mai 4 Eier: 60 x 48mm grünlich bis bräunlich, gefleckt; großes, freies, offenes Nest	Brutzeit von März - Juni 4 Eier: 55 x 37 mm grünlich, dunkel gefleckt; Mulde ausgekleidet mit Pflanzenmaterial, ziehen Spitzen der Gräser um Nest herum zu einer Art HÖHLE nach oben zu	Brutzeit von März - Mai 4 Eier: 47 x 34 mm bräunlich, schwarz gefleckt; Mulde ausgekleidet mit Halmen, etc.	Brutzeit von April - Juli 3-7 Eier: 49 x 38 mm bläulich weiß, verfärbt sich mit Nistmaterial, selten gefleckt; Nest aus Haufen aus Stöcken oder ähnlichem Material	Brutzeit von April - Mai 6-16 Eier: 46 x 36 mm oliv-vibran, olivgrün, blaugrau, stark glänzend; Mulde ausgekleidet mit Gras	Brutzeit von März - August 8-20 Eier: 37 x 27 mm blass olivbraun bis gräulich blau, leicht glänzend; gut verstecktes Nest, teilweise zur Tarnung mit Vegetation abgedeckt	Wurzeit von März - Oktober 2-3 Junge, maximal 6 Neutlücker; können Sasse bereits mit 2 Tagen verlassen	Setzzeit von Mai - Juni 1-2 Kitze Drückmühten, bleiben 3-4 Wochen in Deckung zurück, zeigen hier keinerlei Fluchtverhalten
<p>Jungtier(e) mit Handschuhen und/oder Grasbüscheln in Korb/Kiste/Karton an den Rand des Feldes stellen, nach erfolgter Mahd wieder aussetzen</p> <p>Tiere nicht in der prallen Sonne abstellen Flucht zurück ins Feld (v.a. beim Feldhasen)</p>							

1. BESTIMMEN

Gelege markieren:
Jeweils eine Markierung vor und hinter dem Gelege in einem Abstand von 3-4 m setzen
Eier nicht aus dem Nest entnehmen

! Absprache mit dem Landwirt und der unteren Naturschutzbehörde bezüglich der verwendeten Markierung halten
Gelege nach der Markierung nicht wieder aufsuchen um jegliche weitere Störung zu vermeiden

Bestimmung: WNSP/WSB
zuständiges Landesamt + untere Naturschutzbehörde des Landes (www.la-naturschutz.de) (Artenschutz) Bestimmung: 0304013010132
Anzahl markierter Gelege pro Art x Art der Markierung

Bestimmung: WNSP/WSB
zuständiges Landesamt + zuständiger Jagdverwalter (www.la-jagd.de) (Jagdrecht) Bestimmung: 0304013010132
Anzahl markierter Gelege pro Art x Art der Markierung
Anzahl zusammengeernteter Fährten und Fährhasen + Stauden



Aufbau

Gelege- und Jungwild-Schutz
Bestimmungshilfe und Handlungsleitfaden

Wiesenvögel streng und besonders geschützt			Greifvögel streng und besonders geschützt	Federwild streng und besonders geschützt, unterliegen dem Jagdrecht		Haarwild unterliegen dem Jagdrecht	
Großer Bruchvogel	Uferschnepfe	Kiebitz	Rohrweihe	Fasan	Rebhuhn	Feldhase	Reh
Brutzeit von März - Mai 4 Eier: 60 x 48mm grünlich bis bräunlich, gefleckt; großes, freies, offenes Nest	Brutzeit von März - Juni 4 Eier: 55 x 37 mm grünlich, dunkel gefleckt; Mulde ausgekleidet mit Pflanzenmaterial, ziehen Spitzen der Gräser um Nest herum zu einer Art HÖHLE nach oben zu	Brutzeit von März - Mai 4 Eier: 47 x 34 mm bräunlich, schwarz gefleckt; Mulde ausgekleidet mit Halmen, etc.	Brutzeit von April - Juli 3-7 Eier: 49 x 38 mm bläulich weiß, verfärbt sich mit Nistmaterial, selten gefleckt; Nest aus Haufen aus Stöcken oder ähnlichem Material	Brutzeit von April - Mai 6-16 Eier: 46 x 36 mm oliv-vibran, olivgrün, blaugrau, stark glänzend; Mulde ausgekleidet mit Gras	Brutzeit von März - August 8-20 Eier: 37 x 27 mm blass olivbraun bis gräulich blau, leicht glänzend; gut verstecktes Nest, teilweise zur Tarnung mit Vegetation abgedeckt	Wurzeit von März - Oktober 2-3 Junge, maximal 6 Neutlücker; können Sasse bereits mit 2 Tagen verlassen	Setzzeit von Mai - Juni 1-2 Kitze Drückmühten, bleiben 3-4 Wochen in Deckung zurück, zeigen hier keinerlei Fluchtverhalten
<p>Jungtier(e) mit Handschuhen und/oder Grasbüscheln in Korb/Kiste/Karton an den Rand des Feldes stellen, nach erfolgter Mahd wieder aussetzen</p> <p>Tiere nicht in der prallen Sonne abstellen Flucht zurück ins Feld (v.a. beim Feldhasen) Verhindern, z.B. durch Karton mit Deckel oder Verbinden von zwei Körben mit Kabelbinder o.Ä.</p>							

2. GELEGE MARKIEREN

Gelege markieren:
Jeweils eine Markierung vor und hinter dem Gelege in einem Abstand von 3-4 m setzen.
Eier nicht aus dem Nest entnehmen

! Absprache mit dem Landwirt und der unteren Naturschutzbehörde bezüglich der verwendeten Markierung halten
Gelege nach der Markierung nicht wieder aufsuchen um jegliche weitere Störung zu vermeiden

Bestimmung: WNSP/WSB
zuständiges Landesamt + untere Naturschutzbehörde des Landes (www.la-naturschutz.de) (Artenschutz) Bestimmung: 0304013010132
Anzahl markierter Gelege pro Art x Art der Markierung

Bestimmung: WNSP/WSB
zuständiges Landesamt + zuständiger Jagdverwalter (www.la-jagd.de) (Jagdrecht) Bestimmung: 0304013010132
Anzahl markierter Gelege pro Art x Art der Markierung
Anzahl zusammengeernteter Fährten und Fährhasen + Stauden



Aufbau

Gelege- und Jungwild-Schutz -Bestimmungshilfe und Handlungsleitfaden-

Wiesenvögel
streng und besonders geschützt

Großer Brachvogel

Brutzeit von März - Mai

4 Eier: 58 x 48mm
grünlich bis bräunlich-gefleckt;
großes, freies, offenes Nest

Uferschnepfe

Brutzeit von März - Juni

4 Eier: 55 x 37 mm
grünlich, dunkel gefleckt;
Mulde ausgekleidet mit Pflanzenmaterial, ziehen Spitzen der Gräser um Nest herum zu einer Art Höhle nach oben zu

Kiebitz

Brutzeit von März - Mai

4 Eier: 47 x 34 mm
bräunlich, schwarz gefleckt;
Mulde ausgekleidet mit Halmen, etc.

Greifvögel
streng und besonders geschützt

Rohrweihe

Brutzeit von April - Juli

3-7 Eier: 49 x 38 mm
bläulich weiß, verfärbt sich mit Nistmaterial, selten gefleckt;
Nest aus Haufen aus Stöcken oder ähnlichem Material

Federwild
streng und besonders geschützt, unterliegen dem Jagdrecht

Fasan

Brutzeit von April - Mai

6-16 Eier: 46 x 36 mm
(oliv-)braun, olivgrün, blaugrau, stark glänzend;
Mulde ausgekleidet mit Gras

Rebhuhn

Brutzeit von März - August

8-20 Eier: 37 x 27 mm
blass olivbraun bis gräulich blau, leicht glänzend;
gut verstecktes Nest, teilweise zur Tarnung mit Vegetation abgedeckt

Haarwild
unterliegen dem Jagdrecht

Feldhase

Wurfzeit von März - Oktober

2-3 Junge, maximal 6
Nestflüchter: können Sasse bereits mit 2 Tagen verlassen

Reh

Settzeit von Mai - Juni

1-2 Kitze
Drückinstinkt: bleiben 3-4 Wochen in Deckung zurück, zeigen hier keinerlei Fluchtverhalten

Gelege markieren:
jeweils eine Markierung vor und hinter dem Gelege in einem Abstand von 3-4 m setzen

Eier nicht aus dem Nest entnehmen

! Absprache mit dem Landwirt und der unteren Naturschutzbehörde bezüglich der verwendeten Markierung halten

Gelege nach der Markierung nicht wieder aufsuchen um jegliche weitere Störung zu vermeiden

3. MELDEN!

Meldung: WEM? zuständigen Landwirt + untere Naturschutzbehörde des Landkreises Grafschaft Bentheim (05921961613)

WAS? Anzahl markierter Gelege pro Art + Art der Markierung

Meldung: WEM? zuständigen Landwirt + zuständiger Jagdausübungsberechtigter (siehe Liste Hegeringe auf Rückseite)

WAS? Anzahl markierter Gelege pro Art + Art der Markierung
Anzahl entnommener Rehkitze und Feldhasen + Standort



Gelege- und Jungwild-Schutz -Bestimmungshilfe und Handlungsleitfaden-



Wiesenvögel
streng und besonders geschützt

Großer Brachvogel

Brutzeit von März - Mai

4 Eier: 68 x 48mm
grünlich bis bräunlich, gefleckt;
großes, freies, offenes Nest

Uferschnepfe

Brutzeit von März - Juni

4 Eier: 55 x 37 mm
grünlich, dunkel gefleckt;
Mulde ausgekleidet mit Pflanzenmaterial, ziehen Spitzen der Gräser um Nest herum zu einer Art Höhle nach oben zu

Kiebitz

Brutzeit von März - Mai

4 Eier: 47 x 34 mm
bräunlich, schwarz gefleckt;
Mulde ausgekleidet mit Halmen, etc.

Greifvögel
streng und besonders geschützt

Rohrweihe

Brutzeit von April - Juli

3-7 Eier: 49 x 38 mm
bläulich weiß, verfärbt sich mit Nistmaterial, selten gefleckt;
Nest aus Haufen aus Stöcken oder ähnlichem Material

Federwild
streng und besonders geschützt, unterliegen dem Jagdrecht

Fasan

Brutzeit von April - Mai

6-16 Eier: 46 x 36 mm
(oliv-)braun, olivgrün, blaugrau, stark glänzend;
Mulde ausgekleidet mit Gras

Rebhuhn

Brutzeit von März - August

8-20 Eier: 37 x 27 mm
blass olivbraun bis gräulich blau, leicht glänzend;
gut verstecktes Nest, teilweise zur Tarnung mit Vegetation abgedeckt

Haarwild
unterliegen dem Jagdrecht

Feldhase

Wurfzeit von März - Oktober

2-3 Junge, maximal 6
Nestflüchter: können Sasse bereits mit 2 Tagen verlassen

Reh

Settzeit von Mai - Juni

1-2 Kitze
Drückinstinkt: bleiben 3-4 Wochen in Deckung zurück, zeigen hier keinerlei Fluchtverhalten

Gelege markieren:
jeweils eine Markierung vor und hinter dem Gelege in einem Abstand von 3-4 m setzen

Eier nicht aus dem Nest entnehmen

! Absprache mit dem Landwirt und der unteren Naturschutzbehörde bezüglich der verwendeten Markierung halten

Gelege nach der Markierung nicht wieder aufsuchen um jegliche weitere Störung zu vermeiden

Jungtier(e) mit Handschuhen und/oder Grasbüscheln in Korb/Kiste/Karton an den Rand des Feldes stellen, nach erfolgter Mahd wieder aussetzen

Tiere nicht in der prallen Sonne abstellen

! Flucht zurück ins Feld (v.a. beim Feldhasen) verhindern, z.B. durch Karton mit Deckel oder Verbinden von zwei Körben mit Kabelbinder o.Ä.

Meldung: WEM? zuständigen Landwirt + untere Naturschutzbehörde des Landkreises Grafschaft Bentheim (05921961613)

WAS? Anzahl markierter Gelege pro Art + Art der Markierung

Meldung: WEM? zuständigen Landwirt + zuständiger Jagdausübungsberechtigter (siehe Liste Hegeringe auf Rückseite)

WAS? Anzahl markierter Gelege pro Art + Art der Markierung
Anzahl entnommener Rehkitze und Feldhasen + Standort



Ideen und Anregungen

„Rescue-Boxen“

für jeden
Drohnenverein



Bestimmungshilfe
zum Download

???



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!



Zusammenfassung

Dr. Nils Kramer

Die wichtigsten Kernaussagen der Vorträge und der anschließenden Diskussionen sind wie folgt zusammenzufassen:

- Bestände der Brachvögel sinken landesweit und auch in der Grafschaft. Nachzuchterfolg ist nicht gesichert.
- Aufzucht durch die Eltern ist bestes Mittel der Wahl, sowohl rechtlich, als auch fachlich.
- Wahlloses Absammeln der Eier ist nur in wenigen Ausnahmen sinnvoll sowie rechtlich erlaubt.
- Bewirtschaftung der Flächen ist kein alleiniger Grund zur Entfernung/Zerstörung der Nester.
- 90 % der Prädation erfolgt durch Haarraubwild, hiervon wiederum zu 90% durch den Fuchs.
- Zur Stabilisierung der Population wären pro Brutpaar in fünf Jahren zwei erfolgreich ins Brutgeschehen eintretende Jungvögel notwendig.

Neben inhaltlichen und praxisorientierten Fragen und Diskussionen standen insbesondere mögliche zukünftig zu bearbeitende Schritte, Lösungsansätze und Themen im Vordergrund.

Für das Überleben der Art müssen folgende vier Säulen betrachtet werden. Je nach Habitat und Situation kann der Einfluss und die Gewichtung jeder einzelnen Säule unterschiedlich ins Gewicht fallen. Dementsprechend sehen auch die Handlungs- und Eingriffsoptionen unterschiedlich aus. Nur durch ein Zusammenspiel und die Ausprägung jeder Säule in einem gewissen Toleranzbereich wird das erfolgreiche Überleben einer Art ermöglicht.

4 Säulen

Lebensraum Nahrung Prädation Bestandsstabilisierung



Vom Schutz des Brachvogels profitiert der gesamte Lebensraum, insbesondere natürlich andere Wiesenvögel. Der Brachvogel kann somit als Schirmart für andere Arten (Kiebitz, Uferschnepfe, Feldlerche, Rebhuhn,...) dienen, da sein Schutz einen Kollateralnutzen zur Folge hat. Das Engagement rund um den Schutz des Lebensraumes erhöht das ökologische Potential und fördert die biologische Vielfalt.

Bei der Sammlung der Themen können verschiedene Ebenen unterschieden werden. Die Ergebnisse der Themen sollten anwendungsbezogen und relevant sein. Ebenso wichtig ist, die Ebene des „Wollens“ zu verlassen und in eine Ebene des „Machens“ zu kommen. Unterschiedliche Positionen und strittige Fragen sollen dabei ausgetauscht werden, dabei soll das Verbindende und nicht das Trennende im Vordergrund stehen.

Die strukturell-organisatorischen Fragen stehen dabei zu Anfang der weiteren Zusammenarbeit im Vordergrund um diese nachhaltig zu gestalten.

- Das Brachvogelsymposium soll jährlich fortgesetzt werden um den Austausch zu erhalten und Ergebnisse vorzustellen.
- Eine unterjährige Arbeitsgruppe soll die Themen bearbeiten, priorisieren und anwendungsbezogene Lösungswege aufzeigen. Und natürlich das Symposium vorbereiten.
- Aufgaben und Beiträge der verschiedenen Stakeholder sollen geklärt, weitere Stakeholder identifiziert und vernetzt werden
- Der Austausch über schon bestehende Programme (Wiesenvogelschutzprogramm, Drohnenförderung, etc.), Aktionen, etc. soll erfolgen und ggfs. für die zukünftige Arbeit koordiniert werden. Dies gilt auch für die Kenntnis und Nutzung verschiedener Fördermitteltöpfe

Verschiedene inhaltliche Themen wurden ebenfalls angesprochen:

- Erstellung einer Bestimmungshilfe für den Einsatz in der Kitzrettung
- Ermittlung des Bedarfs an „Rescueboxen“ bzw „Rescueausstattung“
- Weiterentwicklung von anwendungsgerechten Schutzmaßnahmen im Feld (Stromzäune, etc.)
- „Nummer gegen Kummer“ für die Beratung der Aktiven
- Möglichkeiten der Lebensraumverbesserungen
- Ausbau des Prädationsmanagements
- Klärung rechtlicher Fragen, Möglichkeiten von Sachkundenachweisen
- Weiterentwicklung der Bestandsstabilisierung durch künstliche Aufzucht und Auswilderung
- Wissenschaftliche Begleitung der Maßnahmen
- Identifizierung weiterer Ansätze

Vorstellung der Referenten

Der Tierarzt **Dr. Nils Kramer** ist geschäftsführender Zoodirektor des Tierpark Nordhorn. Der Tierpark begrüßt mit seinen 200 Mitarbeitern und den 2500 Tieren in 100 Arten rund eine halbe Millionen Gäste jährlich. Als regionales Arten- und Naturschutzzentrum betreut der Tierpark drüber hinaus rund 170 Hektar schützenswerten Naturraum wie Wacholderheide, Hutewald und Hochmoorflächen. Nils Kramer ist zudem Vorsitzender der Ökologischen Station Grafschaft Bentheim/ Emsland-Süd (ÖGE).

Robert Tüllinghoff ist Mitarbeiter der Biologischen Station Kreis Steinfurt e.V. und betreut seit 1992 Naturschutz- und Wiesenvogelgebiete im Kreis Steinfurt. Er ist Agraringenieur und Biologe und kümmert sich schwerpunktmäßig um Wiesenlimikolen und weitere gefährdete Vogelarten. Im Auftrag der Stiftung Feuchtgebiet Syen-Venn und des Landkreises Grafschaft Bentheim beschäftigt er sich bereits seit Jahrzehnten mit dem Schutz der Wiesenvögel im Bereich des Messtischblattes Bad Bentheim. Ehrenamtlich kümmert er sich um den Schutz der Wiesenlimikolen, der Rohr- und Wiesenweihen sowie der Sumpfohreulen in Südwestniedersachsen.

Johannes Deiting ist Diplom-Biologe und für den Bereich Wiesenvogelschutz der Hauptansprechpartner bei der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Grafschaft Bentheim.



Vorstellung der Referenten

Rüdiger Köhler ist seit März 2022 Vorsitzender der Kreisjägerschaft Grafschaft. Er vertritt im Innen- und Außenverhältnis die etwa 1500 Jäger:innen der Grafschaft. Der Naturschutz liegt ihm besonders am Herzen und so sucht er den Kontakt zu gleichgesinnten Institutionen, die Ideologien und Emotionen nicht vor die Sache stellen.

Als 2. Vorsitzender und Gründungsmitglied der SOS Kitzrettung engagiert er sich auch für die Jungwildrettung.

Dr. Heike Weber arbeitet seit 2003 als Kuratorin und Zootierärztin im Tierpark Nordhorn.

Sie ist Fachtierärztin für Wildtiere, sowie für die Teilgebiete Zootiere und einheimisches Wild.

Als Kuratorin der Auffangstation und Forschungsbeauftragte des Zoos koordiniert und betreut sie unter anderem das Brachvogelaufzuchtprojekt. „Kunstbrut und Handaufzucht“ kann aber nur ein Punkt unter vielen sein, um das Aussterben der Großen Brachvögel in Niedersachsen zu verhindern. Institutionen und übergreifende Teamarbeit sind gefragt, und dafür setzt sie sich ein.

Lisa Giese arbeitet seit August 2022 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Zooschule des Tierparks Nordhorn.

Nach dem Studium der Biologie war Sie zunächst einige Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Zoo- und Wildtierforschung (in Berlin und Namibia) tätig und war im Anschluss als Biberbeauftragte des Landes Brandenburg am Umweltministerium in Potsdam angestellt.

Im Zuge Ihrer Anstellungen hatte Sie immer wieder mit der Schnittstelle Wildtier-Mensch und daraus resultierenden (Landnutzungs-)Konflikten zu tun. Sie ist davon überzeugt, dass der Austausch auf Augenhöhe mit allen Akteuren für erfolgreichen Arten- und Naturschutz unabdingbar ist.





Tierpark Nordhorn gGmbH

Hesepfer Weg 110

48531 Nordhorn

E-Mail: info@tierpark-nordhorn.de

Tel.: (0 59 21) 71200-0

